

Vorsitzender: Theo Keck
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de
www.leb-bw.de

Stellungnahme des 16. Landeselternbeirates Maßnahmen gegen ErzieherInnenmangel gefährden Qualitätsausbau

Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg nimmt mit großer Sorge die Maßnahmen zur Kenntnis, die das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zur Behebung des Fachkräftemangels auf den Weg gebracht hat.

Diese Maßnahmen umfassen das befristete Flexibilisierungspaket U3, die Möglichkeit der Anrechnung von PIA-PraktikantInnen auf den Personalschlüssel, sowie den erweiterten Fachkräftecatalog.

Der Landeselternbeirat hatte die im Koalitionsvertrag vereinbarte Verbindlichkeit und flächendeckende Umsetzung des Orientierungsplans begrüßt. Je besser der Anfang gelingt, desto erfolgreicher wird der weitere Bildungsweg des Kindes gelingen. Anfängliche Defizite benachteiligen Kinder in ihrer Entwicklung und ihrem Recht auf Teilhabe und Chancengleichheit in der Gesellschaft. Diese anfänglichen Defizite lassen sich mit zunehmendem Alter des Kindes immer schwerer ausgleichen.

Verbunden mit dem nun geltenden Rechtsanspruch auf Krippenplätze und dem immer noch erfolgenden Ausbau der Kindertagesstätten werden deshalb viele gut ausgebildete pädagogische Fachkräfte benötigt.

Bei der Ausbildung der benötigten pädagogischen Fachkräfte wurde jahrelang der wachsende Bedarf nicht berücksichtigt. In der Folge stehen diese Fachkräfte aktuell nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung. Daher werden nun die oben angesprochenen Maßnahmen eingeführt, um damit Fachkräfte zu gewinnen, bzw. den Mangel schön zu rechnen. Der Landeselternbeirat Baden – Württemberg nimmt dies mit großer Sorge zur Kenntnis. Der Landeselternbeirat mahnt eindringlich, dass der Fachkräftemangel und die in Folge ergriffenen Maßnahmen auf keinen Fall zu Lasten der Qualität in Kindertageseinrichtungen gehen dürfen.

Platzsharing und eine Erhöhung der Gruppengröße (Flexi-Paket), sowie die Anrechnung von PIA-PraktikantInnen gehen eindeutig auf Kosten der Qualität. Auch darf dies auf keinen Fall dazu führen, dass die bereits überaus engagierten bestehenden ErzieherInnen überlastet werden. Diese sollen sich auch weiterhin unseren Kindern voll und ganz individuell zuwenden können.

Des Weiteren werden InteressentInnen für den ErzieherInnen-Beruf durch Maßnahmen wie die Erhöhung der Gruppengrößen eher abgeschreckt, als angelockt. Auch die Erweiterung des Fachkräftecatalogs birgt die Gefahr einer Entprofessionalisierung des Berufsfeldes, was ebenfalls eine Gefahr für die Qualität in Kindertagesstätten bedeutet.

Auf den Anfang kommt es an – der Landeselternbeirat erwartet, dass die ergriffenen Maßnahmen dringend überarbeitet werden. Statt der vorgeschlagenen und begonnenen Maßnahmen sollte auf Anreize gesetzt werden, die für Jugendliche diesen wichtigen Beruf tatsächlich attraktiv machen. Langfristig wäre es auch wünschenswert, z.B. durch eine festgeschriebene Männerquote von bspw. 30%, Überlegungen in Gang zu setzen, mehr Männer für diesen Beruf zu gewinnen.

Abschließend fordert der Landeselternbeirat, die im Koalitionsvertrag festgeschriebenen qualitätsverbessernden Maßnahmen endlich umzusetzen.



Dr. Carsten T. Rees
stellvertretender Vorsitzender
des 16. Landeselternbeirat

Freiburg, den 27.01.2014